



# hacienda del teatro

Das Teatro de los Andes und die Ilias nach Homer



Ein Dokumentarfilm von Reinhard Manz, Matthias Rebstock und Daniel Ott

Konzept, Buch: **Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott**. Regie: **Reinhard Manz**. Kamera: **Reinhard Manz, Arthur Manz**. Ton: **Viola Scheuerer, Matthias Rebstock**. Schnitt: **Georg Häsler**. Interviews: **Daniela Manz-Graglia**. Tonmischung: **Lukas Walther**. Darsteller: **Teatro de los Andes, Sucre, Bolivien**. Leitung: **César Brie Paolo Nalli**. Schauspieler Ilias: **Lucas Achirico, Soledad Ardaya, César Brie, Gonzalo Callejas, Freddy Chipana, Maria Teresa Dal Pero, Alice Guimaraes, Jorge Jamarlli, Cristian Mercado**.

Originalsprachen: **Spanisch, Italienisch**

Untertitel: **Deutsch**

Dauer: **72 Min. / 58 Min.**

Produktion: **point de vue DOC** © 2002

In seinem Dokumentarfilm «hacienda del teatro» gibt Reinhard Manz einen grossartigen Einblick in die Arbeit des bolivianischen «Teatro de los Andes». Über der antiken Folie der Ilias entwickeln diese Künstler eine Ästhetik der Gewalt, die sich dem Schicksal zahlloser Regimeopfer widmet.

*dissonazen Nr. 77, Okt. 2002. (Musikfachzeitschrift)*



# hacienda del teatro

Das Teatro de los Andes und die Ilias nach Homer

Ein Dokumentarfilm von Reinhard Manz, Matthias Rebstock und Daniel Ott

Nach 16 Jahren Exil gründete der Argentinier César Brie zusammen mit dem Italiener Paolo Nalli in Bolivien das Teatro de los Andes. Die zehnköpfige Theatergruppe lebt und arbeitet in Yotala, 15 km von Sucre und führt ihre Stücke in Lateinamerika, Europa und Nordamerika auf, um so ihr Überleben zu finanzieren.

Der Film zeigt die Arbeit an der Ilias nach Homer, ein Stück, mit dem César Brie sein persönliches Thema, die Gewalt der Militärdiktatur in Argentinien, verbindet. Die verschwundenen Söhne und Töchter der Madres auf der Plaza de Mayo in Buenos Aires vergleicht er mit dem Schicksal Hektors, dessen Leiche der rasende Achilles schändet und Priamos, Hektors Vater, nur auf direktes Bitten aushändigt. Das Stück entstand in einem gemeinsamen Entwurfsprozess und schafft mit Musik und Tänzen aus Bolivien, Sardinien, Griechenland und Indien sowie mit Kampfritualen aus Bolivien eine Intensität, die universell lesbar wird.

Der Kern dieser Arbeit ist das persönlich motivierte, politische Anliegen von César Brie, das Leute angezogen hat, mit denen er in interviewt täglicher Arbeit ein künstlerisches Niveau erreicht hat, das ökonomisches Überleben ermöglicht.

Der Ort – die Hacienda, das Land – Bolivien, die Mitglieder der Gruppe, zum Teil Quechuas und Aimares, ergeben eine sehr spezielle Ausgangslage, bei der der interkulturelle Austausch zum Bodensatz gehört. César gelingt es, auch dank seiner intellektuellen Synthese, Formulierungen zu finden, die Kraft und eine grosse Ausstrahlung haben.

Der Film gibt Einblick in diesen inneren Entwicklungsprozess eines Stückes, das mit dem Thema Gewalt alle Mitglieder der Gruppe an die Grenze ihrer Kräfte gebracht hat.

Dauer:	<b>72 Min./TV-Version: 58 Min.</b>
Format:	<b>DVCAM/Digibeta</b>
Konzept, Buch:	<b>Reinhard Manz Matthias Rebstock Daniel Ott</b>
Regie:	<b>Reinhard Manz</b>
Kamera:	<b>Reinhard Manz Arthur Manz</b>
Ton:	<b>Viola Scheuerer Matthias Rebstock</b>
Schnitt:	<b>Georg Häsler</b>
Interviews:	<b>Daniela Manz-Graglia</b>
Tonmischung:	<b>Lukas Walther</b>
Darsteller:	<b>Teatro de los Andes, Sucre, Bolivien</b>
Leitung:	<b>César Brie Paolo Nalli</b>
Schauspieler Ilias:	<b>Lucas Achirico Soledad Ardaya César Brie Gonzalo Callejas Freddy Chipana Maria Teresa Dal Pero Alice Guimaraes Jorge Jamarlli Cristian Mercado</b>

Produktion: **point de vue DOC ©2002**

Vertrieb: **point de vue DOC**

Unterstützt durch:  
Fachausschuss Film/Foto/Video der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Pacte de l'audiovisuelle, SF DRS.

Flughafenstrasse 20 | CH-4056 Basel  
T +41 61 322 52 00 | F +41 61 322 52 22  
doc@pointdevue.ch | www.pointdevue.ch